

Qualitätsleitbild

der Primarstufe Liestal



Impressum

Qualitätsleitbild der Primarstufe Liestal

Liestal, Dezember 2014

2. überarbeitete Auflage

Erstauflage 2006

Illustrationen: Nicolas d'Aujourd'hui

Stadt Liestal, Bereich Bildung und Sport

Rathausstrasse 36

4410 Liestal

bildung@liestal.bl.ch

www.liestal.ch

Vorwort

Jedes starke Bild wird Wirklichkeit

2006 gab sich das Gesamtkollegium der Schule Liestal sein erstes Qualitätsleitbild. Es umfasste acht Themenbereiche mit insgesamt 42 Leitsätzen. Acht Jahre lang diente das Leitbild wirkungsvoll als Eckwert für die Qualitätsarbeit und die Entwicklung der Schule. Nun hielten wir die Zeit für gekommen, die damals formulierten Aspekte neu zu betrachten, auf die Wesentlichen zu reduzieren und mit starken Bildern zu ergänzen.

Aus jedem Themenbereich wählten wir jene zwei Leitsätze aus, die für uns zentral sind. Die meisten der Sätze setzten wir in die Wir-Form um und schufen damit einen persönlicheren Zugang zum Inhalt. Eine eigens verfasste Geschichte zu jedem Leitsatz verdeutlicht dessen Kernbotschaft und setzt sie in den Kontext des praktischen Schulalltags. Schliesslich definierten wir auch Indikatoren, welche die Umsetzung der Leitsätze messbar machen.

Der Zeichenkünstler Nicolas d'Aujourd'hui hörte uns aufmerksam zu und setzte die von uns diskutierten Situationen aus dem Berufsalltag in Karikaturen um. Diese illustrieren nun unsere Leitsätze auf treffende Weise.

Auf diese Weise ist ein griffiges Instrument entstanden, welches uns als Leitlinie in die Zukunft begleitet. Unser praxisorientiertes Vorgehen zeigt nicht zuletzt den Wandel unserer Schule auf, die sich immer stärker in Richtung Kompetenzorientierung bewegt.

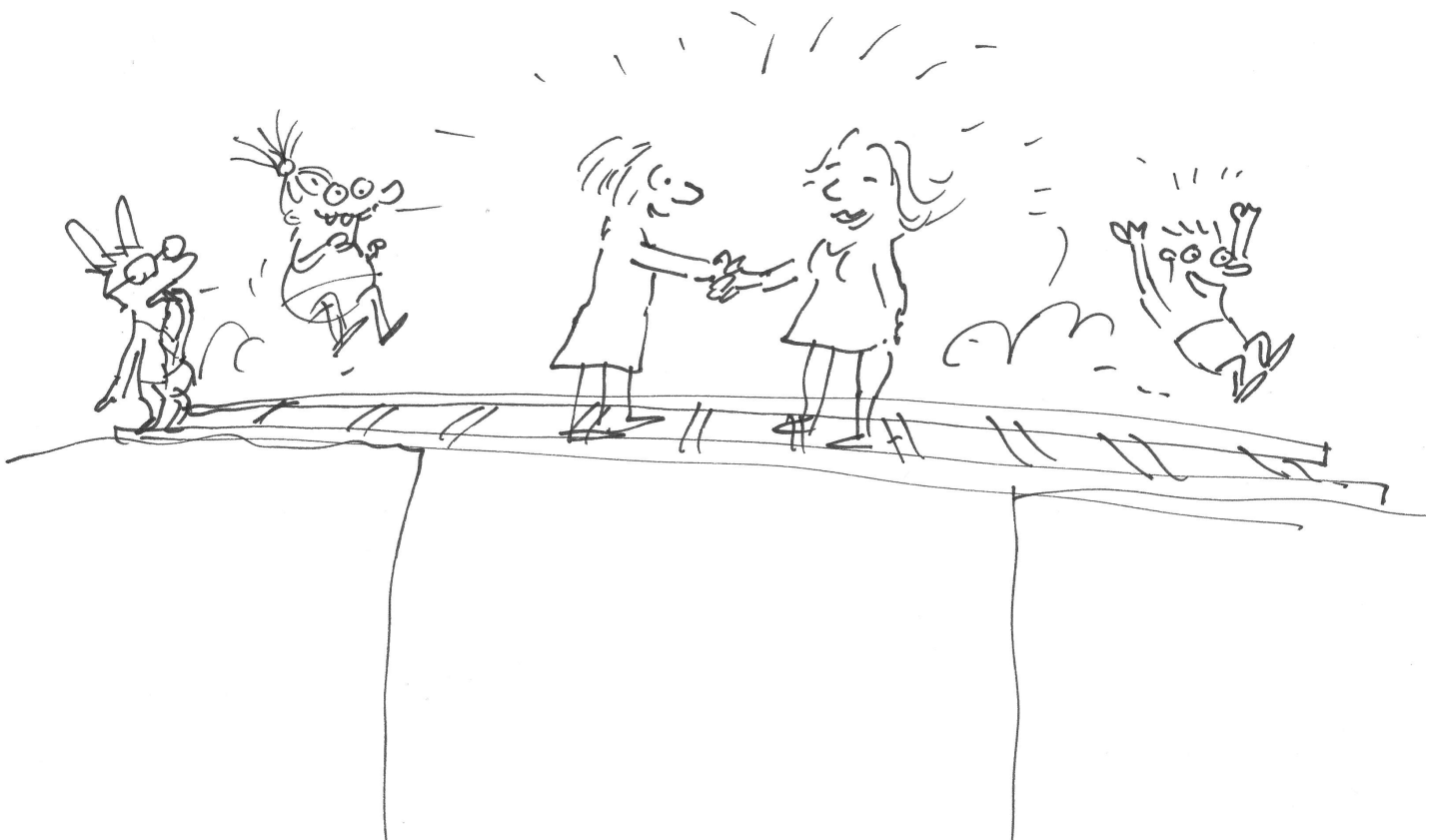
«Jedes starke Bild wird Wirklichkeit»: Diese Aussage von Antoine de Saint-Exupéry soll uns bestärken und dabei helfen, unser Leitbild täglich bei der Ausübung unseres Berufes umzusetzen.

Die Schulleitung und die Qualitäts-Steuergruppe

Das Kollegium genehmigte die vorliegende überarbeitete Fassung am Gesamtkonvent vom 28. Mai 2014. Damit ist sie für die Schule verbindlich.

1 Schulführung

- a. Die Schulleitung führt zukunftsorientiert (Visionen) und lebt einen partizipativen Führungsstil.
- b. Kommunikation und Konfliktlösung sind offen, sachbezogen, vertrauenswürdig und wertschätzend.**
- c. Entscheidungsspielräume und Kompetenzen sind klar definiert.
- d. Die Schulleitung stellt sicher, dass Entscheidungen und Beschlüsse eingehalten und umgesetzt werden.
- e. Die Schulleitung unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Arbeit und Weiterentwicklung (Weiterbildung, Mentorat, MAG etc.).**



Kommunikation und Konfliktlösung sind offen, sachbezogen, vertrauenswürdig und wertschätzend.

Ein Wirbelwind in der Klasse

Nach den Sommerferien bringt eine neue Schülerin das ganze Klassengefüge durcheinander. Viele kennen Laura als auffällige Mitschülerin. Ihre Lehrerin, Frau Jakobsen*, kontaktiert die Schulleitung, welche mit offenen Ohren zuhört, die schwierige Situation anerkennt und Verständnis zeigt.

Die Schulleitung bietet für die nächste Woche einen Schulbesuch an und informiert Frau Jakobsen zugleich über die schulinternen Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsangebote. In einem vereinbarten Gespräch werden schon getroffene und zukünftige Massnahmen besprochen. Die vereinbarten Massnahmen werden innerhalb der nächsten 1-2 Wochen eingeleitet und schnellstmöglich von Schulleitung und Lehrerin umgesetzt.

Die Schulleitung erkundigt sich nach der Umsetzung der Massnahmen, wie es der Lehrerin mit ihrer Klasse und vor allem mit Laura nun geht. Weil nach 5 Wochen die Situation nicht besser geworden ist, werden ein erneutes Gespräch und weitere Massnahmen geplant.

Indikatoren

- Die Lehrperson wird vor Stellenantritt über Zuständigkeit und Erreichbarkeit der Schulleitungsmitglieder informiert.
- Die Lehrperson informiert die Schulleitung über die schwierige Situation in der Klasse.
- Das zuständige Schulleitungsmitglied nimmt sich innerhalb der nächsten 1-2 Tage Zeit für ein (telef.) Gespräch.
- Die Schulleitung lässt ausreden, findet wertschätzende Worte und berät sachbezogen.
- Die Schulleitung behandelt das Anliegen vertraulich.
- Die Lehrperson fühlt sich grundsätzlich von der Schulleitung unterstützt und begleitet.

*Alle Namen sind frei erfunden

Die Schulleitung unterstützt die Lehrpersonen in ihrer Arbeit und Weiterentwicklung (Weiterbildung, Mentorat, MAG etc.).

Wenn Eltern zum Problem werden

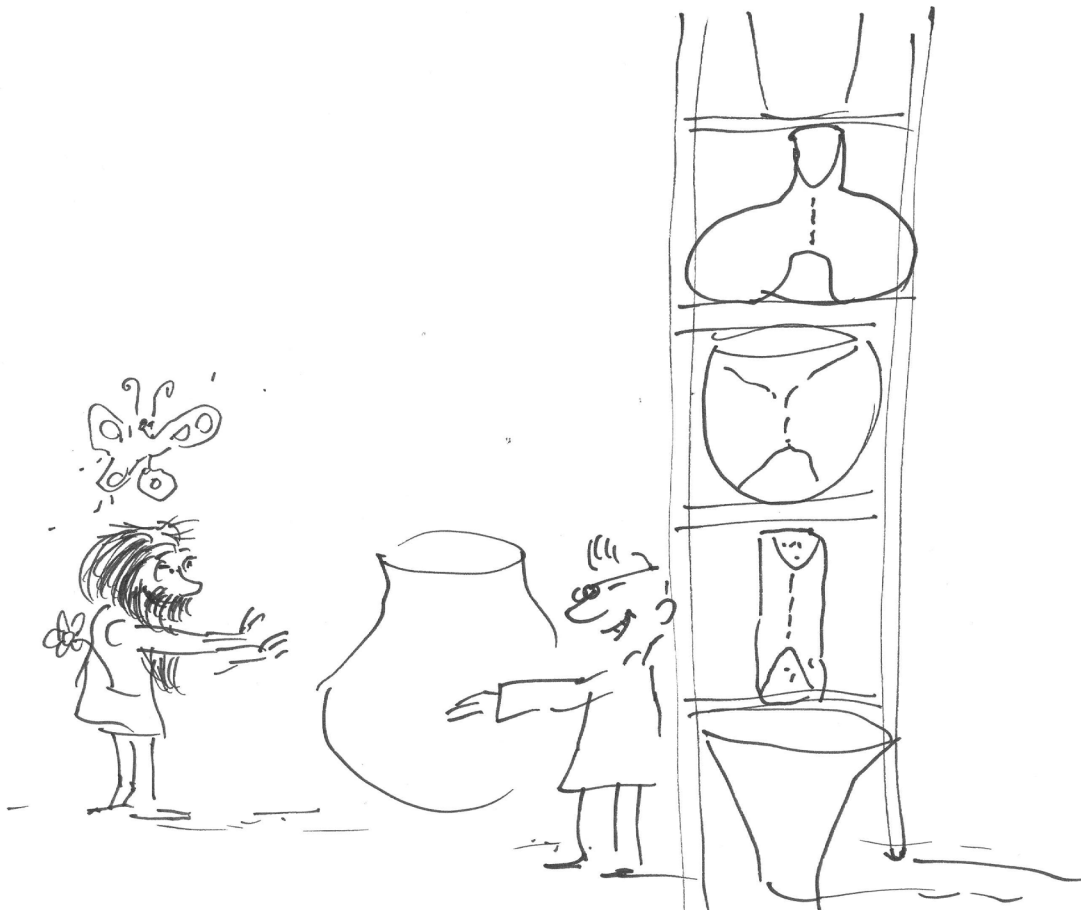
Lehrerin Helfenstein hat in ihrer Klasse Probleme mit den Eltern eines Kindes. Sie nimmt mit der Schulleitung Kontakt auf und erhält innerhalb einer Woche einen Termin. Frau Helfenstein schildert der Schulleitung die konkrete Problematik. Die Schulleitung hört aufmerksam zu. Gemeinsam werden Lösungen gesucht, besprochen und gefunden. Frau Helfenstein fühlt sich nach dem Gespräch ernst genommen und weiss, dass die Schulleitung sie unterstützt.

Indikatoren

- Die Lehrperson erhält bei Problemen baldmöglichst einen Termin.
- Die Lehrperson fühlt sich von der Schulleitung verstanden und ernst genommen.
- Gemeinsam werden Lösungen gesucht und umgesetzt.

2 Schulorganisation und Administration

- a. Wir verfügen über Regeln, die das Zusammenleben erleichtern.
Diese Regeln haben eine hohe Akzeptanz.
- b. Für die verschiedenen Stufen- und Fachbereiche verfügen wir über Gefässe, in denen organisatorische, stoffliche und pädagogisch/ didaktische Themen besprochen werden.**
- c. Die Kriterien zur Pensenverteilung und zur Gestaltung der Stundenpläne sind transparent.
- d. Immer wiederkehrende Arbeitsabläufe (Materialbestellung, Stundentafelerstellung, etc.) sind langfristig und termingerecht geregelt.
- e. Es werden organisatorische Massnahmen getroffen, die das zielgerichtete und ökonomische Funktionieren des Schulbetriebs sicherstellen (Raumbelegungen, Stellvertretungen, Mutationen, Absenzen usw.).**



Für die verschiedenen Stufen- und Fachbereiche verfügen wir über Gefässe, in denen organisatorische, stoffliche und pädagogisch/didaktische Themen besprochen werden.

Es brodelt in der Klasse

In der Klasse von Herr Klaus besteht seit einiger Zeit ein Konflikt unter den Schüler/innen, der die ganze Klasse zunehmend belastet. Herr Klaus ruft sein pädagogisches Team zusammen.

Gemeinsam finden sie einen Lösungsansatz und beschliessen das weitere Vorgehen. Herr Klaus setzt in seiner Klasse die Lösungsvorschläge um und berichtet an der folgenden SCHIWE über die entspannte Situation in seiner Klasse.

Indikatoren

- Die Lehrperson wird beim Lösen der Problematik unterstützt.
- Die Schulleitung stellt Zeitgefässe zur Verfügung.

Es werden organisatorische Massnahmen getroffen , die das zielgerichtete und ökonomische Funktionieren des Schulbetriebs sicherstellen (Raumbelegungen, Stellvertretungen, Mutationen, Absenzen usw.).

Über Nacht erkrankt

Herr Schmutz wacht morgens mit hohem Fieber auf und fühlt sich deswegen nicht in der Lage zu unterrichten. Sofort ruft er im Sekretariat und im Schulhaus an. Nach diesen Telefonaten geht Herr Schmutz beruhigt zurück ins Bett und weiss, dass seine Schüler/innen während der Unterrichtszeit betreut werden.

Indikatoren

- Die Kinder werden betreut.
- Der Unterricht findet statt.
- Die Lehrperson ist beruhigt.

3 Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

- a. Pädagogischen Themen messen wir einen hohen Wert bei und halten uns an verbindliche Übereinkünfte.
- b. Wir fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl unter Schülerinnen und Schülern wie auch unsere Kooperation durch klassenübergreifende Projekte.
- c. **Wir legen Wert auf ein gesundes Verhältnis zwischen Arbeitsbelastung und Arbeitsbefriedigung.**
- d. **Wir achten auf einen respektvollen und sensiblen Umgang miteinander.**
 - **Die Kommunikation im Kollegium ist offen, tolerant und verständnisvoll.**
 - **Probleme und Schwierigkeiten aus dem Schulalltag können eingebracht werden.**
- e. Wir pflegen untereinander und zu den weiterführenden Schulen und Institutionen einen verpflichtenden Informationsfluss.
- f. Wir holen bei unseren Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback ein. Dazu haben wir verbindliche Regelungen festgehalten.



Wir legen Wert auf ein gesundes Verhältnis zwischen Arbeitsbelastung und Arbeitsbefriedigung.

Erholung muss sein

Herr Kaiser hat eine intensive Arbeitswoche mit Sitzungen, Konventen und Elterngesprächen hinter sich. Nach seiner letzten Unterrichtslektion am Freitag verlässt er das Schulhaus und muss sich übers Wochenende nicht mit Schulangelegenheiten auseinandersetzen.

Die Eltern seiner Klasse schätzen seine Einsatzbereitschaft. Die Kinder freuen sich über den begeisternden Unterricht.

Indikatoren

- Die Lehrperson schafft sich bewusste Erholungszeiträume.
- Die Lehrperson kennt ihre Ressourcen und geht sorgfältig damit um.
- Die Lehrperson fühlt sich wertgeschätzt.

Wir achten auf einen respektvollen und sensiblen Umgang miteinander.

- Die Kommunikation im Kollegium ist offen, tolerant und verständnisvoll.
- Probleme und Schwierigkeiten aus dem Schulalltag können eingebracht werden.

Geteiltes Leid ist halbes Leid

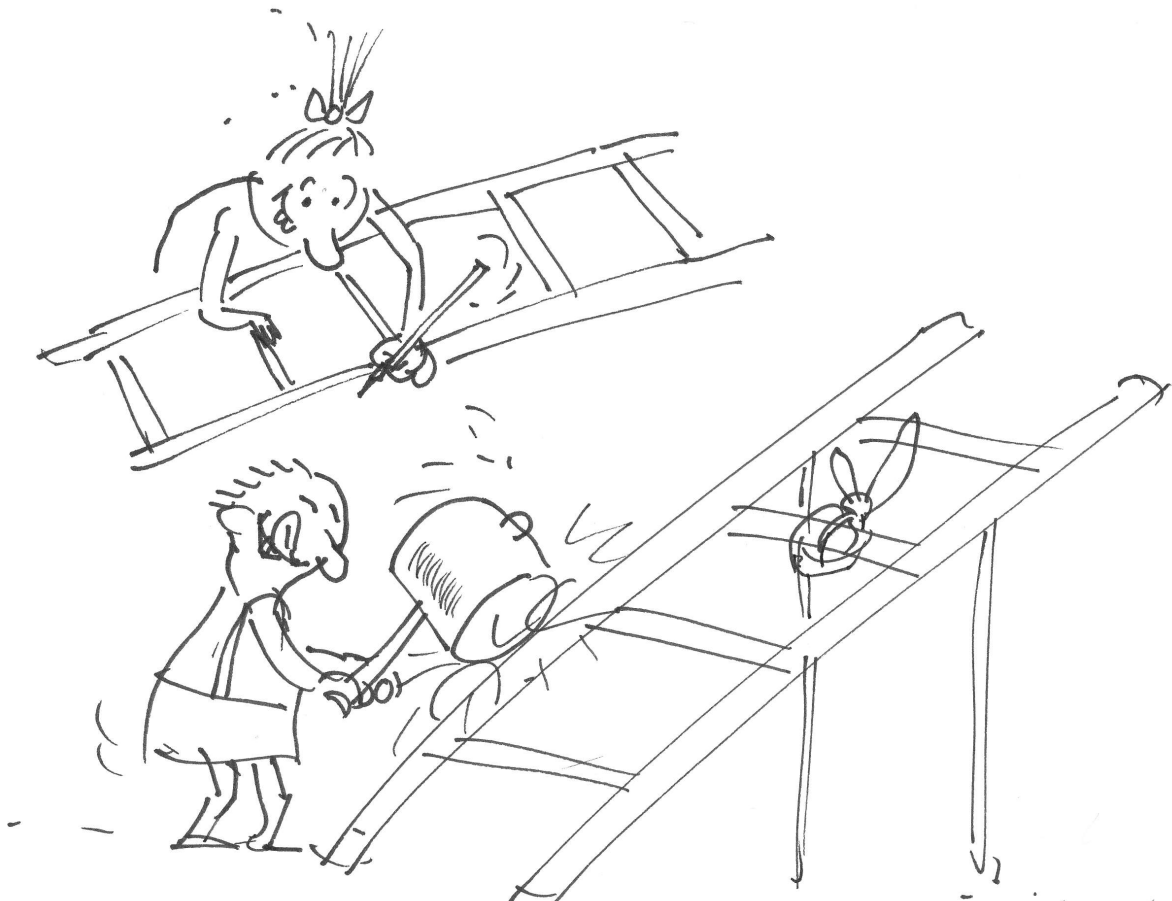
Frau Käser telefoniert im Lehrpersonenzimmer mit einer Mutter. Zwei ihrer Kolleginnen realisieren das offensichtlich schwierige und intensive Gespräch. Sie nehmen Anteil und fragen nach. Frau Käser nutzt die Möglichkeit zu erzählen und erfährt wohlwollende und wertschätzende Unterstützung. Frau Käser fühlt sich erleichtert, ermutigt und vom Team getragen.

Indikatoren

- Stimmungen werden wahrgenommen.
- Alle Lehrpersonen können Hilfe im Team holen und Schwierigkeiten teilen.

4 Lehr- und Lernarrangement

- a. Wir gestalten den Unterricht so, dass die Lernenden eine möglichst enge Verbindung von Theorie und Praxis erfahren können.
- b. Wir berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die individuellen Fördermöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und schenken dem zielorientierten und individuellen Üben Beachtung.**
- c. Die Inhalte, die wir im Unterricht vermitteln, entsprechen den Zielen und Vorgaben des Lehrplans. Wir nutzen bewusst die Freiräume (z. B. Projekte, Freiarbeit, Interkulturelles etc.).
- d. Wir fördern die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr eigenes Lernen. Sie fühlen sich für ihren Lernerfolg mitverantwortlich.**
- e. Wir achten darauf, dass die Schülerinnen und Schüler Ziele und Inhalte des Unterrichts kennen und verstehen.
- f. Wir ermöglichen durch verschiedene Formen der Zusammenarbeit kommunikative Erfahrungen und fördern die Sozialkompetenz.



Wir berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die individuellen Fördermöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler und schenken dem zielorientierten und individuellen Üben Beachtung.

Jedes Kind ist anders

Herr Gmünder ist in der Schule Liestal bekannt dafür, dass sein Unterricht durch eine grosse Methodenvielfalt geprägt ist. Zurzeit entwickelt er Aufträge zum Werkstattunterricht. Schwierige und einfache Aufträge gelingen ihm gut. Nach Unterrichtsschluss denkt er über zielorientierte Aufgabenstellungen nach. Mit den Fachlehrpersonen bespricht er diese Thematik und ermöglicht so allen Schülerinnen und Schülern individuelles Üben.

Indikatoren

- Der Unterricht ist lernzielorientiert organisiert.
- Das pädagogische Team unterstützt die individuelle Förderung.

Wir fördern die Selbstverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr eigenes Lernen. Sie fühlen sich für ihren Lernerfolg mitverantwortlich.

Massvoll unterrichtet

Frau Messmer führt eine Werkstatt zum Thema «Masse» ein. Am Dienstagmorgen kommt Selina strahlend in die Schule. Sie orientiert sich an ihrem Arbeitspass, wo und was sie heute für Posten zum Thema Masse bearbeiten kann und welche Ziele sie bis 12 Uhr erreichen möchte. Erwartungsvoll nimmt Selina die Unterlagen zum Posten 5 zur Hand, beginnt mit dem Abmessen der Linien und trägt die Masse sofort in ihr Lernjournal ein.

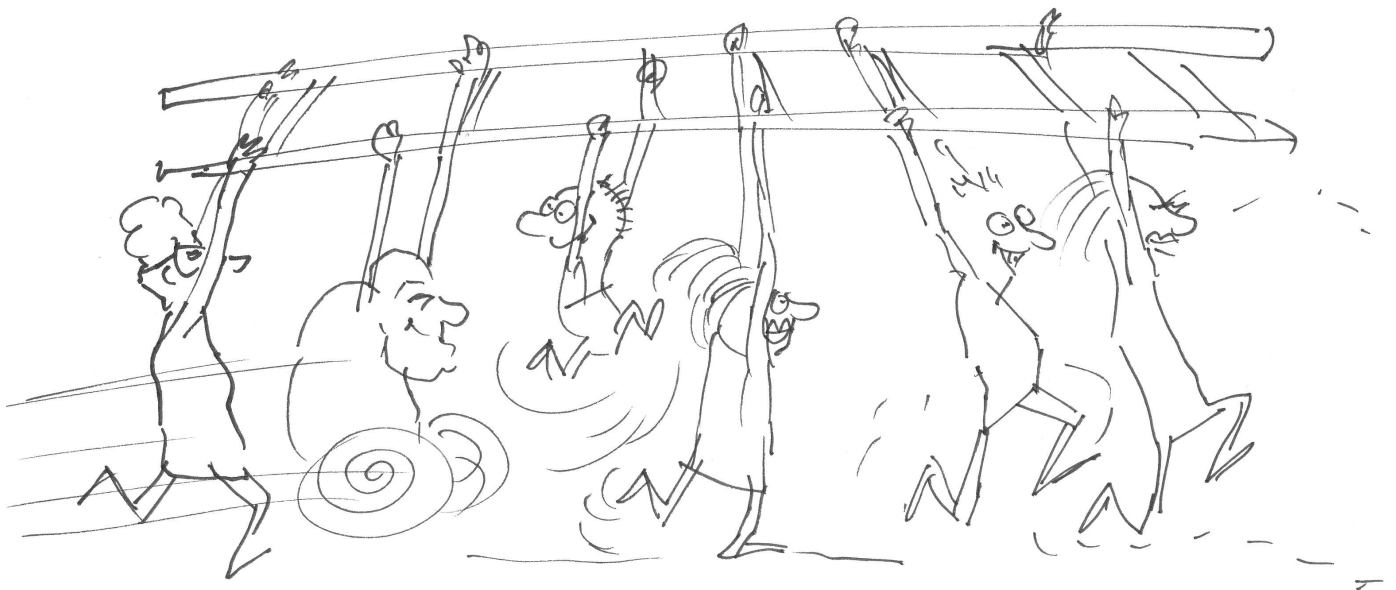
Am Freitag überprüft Frau Messmer mit einer Lernkontrolle das Gelernte und bespricht mit Selina die weiteren Lernschritte.

Indikatoren

- Die Ziele sind den Schülerinnen und Schülern klar (Zieltransparenz).
- Die Lehrperson reflektiert die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.
- Realistische und individuelle Ziele werden vereinbart.

5 Soziale Beziehungen

- a. Wir sind uns bewusst, dass wir eine Vorbildfunktion haben.
- b. Wir verhalten uns wertschätzend, freundlich und respektvoll.
- c. **Wir führen unsere Klasse auf der Grundlage von Anerkennung, Ermutigung und klaren Regeln.
Wir fördern die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler.**
- d. Wir achten darauf, dass in der Klasse niemand ausgegrenzt wird.
Wir pflegen einen bewussten Umgang mit der Heterogenität.
- e. **Wir unterstützen ein Klima der Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Fehler gehören zum Lernprozess.**



Wir führen unsere Klasse auf der Grundlage von Anerkennung, Ermutigung und klaren Regeln. Wir fördern die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Ein gewöhnlicher Montagmorgen

Die Kinder kommen am Montagmorgen erwartungsvoll in die Schule, ziehen sich in der Garderobe um und betreten fröhlich schwatzend den Schulraum. Romana hat die Schuhe noch an. Frau Anna Schuhmacher macht sie darauf aufmerksam. Romana erinnert sich an die Finkenregel. Bald sitzen alle Kinder an ihren Plätzen und beginnen mit der Arbeit. Adrian arbeitet nicht und ruft: «Ich kann das nicht!» Frau Schuhmacher geht zu ihm, hilft ihm den Einstieg in die Arbeit zu finden und ermutigt ihn, weiter zu arbeiten.

Indikatoren

- Wir unterstützen das Kind auf seinem Weg zur Selbständigkeit.
- Wir bestärken die Schülerinnen und Schüler.
- Regeln sind vorhanden, bekannt und werden durchgesetzt.

Wir unterstützen ein Klima der Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Fehler gehören zum Lernprozess.

Ich seh etwas, was du nicht siehst

Jasmin gelingt bis Mitte erster Klasse die Silbentrennung nicht. Bei einem Hospitiumsbesuch fällt dies einer Kollegin auf. Diese macht Frau Müller freundlich und sorgfältig darauf aufmerksam und gibt ihr Tipps, wie sie Jasmin helfen könnte. Frau Müller nimmt diese dankend an und setzt sie sofort um.

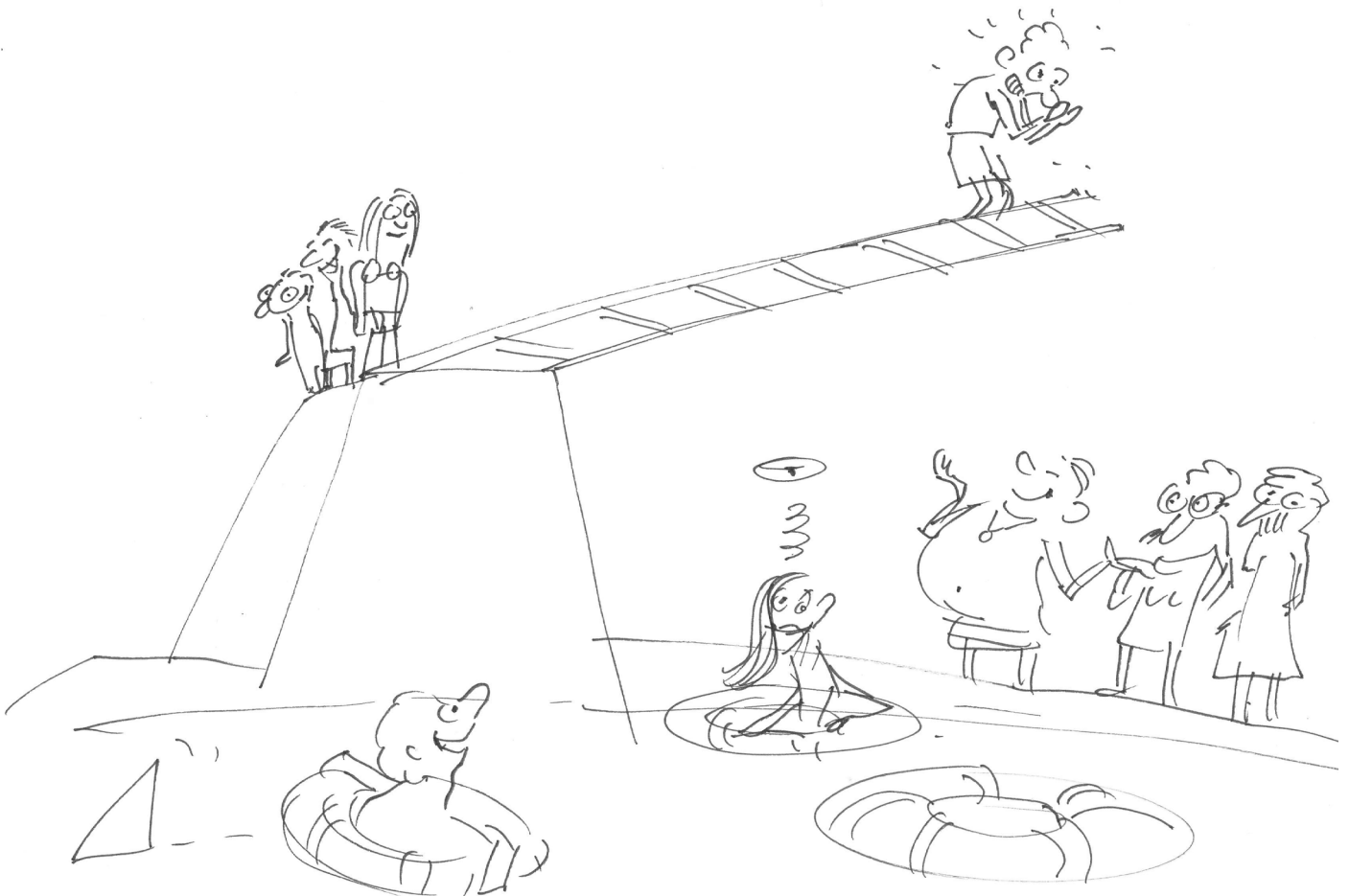
Leider stellt sich der erhoffte Lernerfolg nicht ein. Frau Müller entscheidet sich, die Eltern von Jasmin zu einem Gespräch einzuladen. Sie bespricht mit den Eltern eingehend das Problem und schlägt eine Abklärung durch die Logopädin vor. Die Eltern sind dankbar und gerne einverstanden.

Indikatoren

- Wir sind fähig und bereit, schwierige Rückmeldungen zu geben und zu empfangen.
- Es finden regelmässige gegenseitige Unterrichtsbesuche statt.
- Die Lehrperson bezieht die Eltern in ihre Entscheidungen und Überlegungen mit ein.

6 Prüfen und Beurteilen

- a. Wir thematisieren Fragen der Leistungsbeurteilung klassenübergreifend.
- b. Wir erklären den Schülerinnen und Schülern die Lernziele. Die Beurteilungskriterien sind für sie nachvollziehbar.**
- c. Gedächtnisleistung, Verstehensleistung und kreative Transferleistungen stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. Wir legen Wert auf eine möglichst angstfreie Prüfungsatmosphäre.
- d. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrer Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung.
- e. Bei Lernproblemen informieren wir die Erziehungsberechtigten frühzeitig und bieten Unterstützung an.**



Wir erklären den Schülerinnen und Schülern die Lernziele. Die Beurteilungskriterien sind für sie nachvollziehbar.

Sie wissen, was sie können sollen

Lisa und Roman schreiben heute die Lernkontrolle zum Thema. Bereits am Anfang des Themas wissen sie, welches die Lernziele sind. Sie konnten überprüfen, was sie schon gelernt hatten. Dort, wo noch Unsicherheiten auftauchten, haben sie nochmals geübt. Jetzt teilt die Klassenlehrerin, Frau Wanner, den Test aus. Sofort machen sich die beiden ans Werk. Dabei lesen sie genau die klar und verständlich formulierte Aufgabenstellung. Die Punkteverteilung steht bei jedem Auftrag. So wissen sie, welche Aufgabe wie viele Punkte gibt. Am Ende der Lektion geben beide die Lernkontrolle ab. Sie sind gespannt, wie sie abgeschnitten haben.

Bei der Rückgabe der Lernkontrolle ist das Verhältnis von Punkten/Beurteilung transparent.

Indikatoren

- Die Schülerinnen und Schüler kennen im Voraus die Lernziele.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen im Voraus die Beurteilungskriterien der LP.
- Das Verhältnis zwischen Leistung und Beurteilung/Bewertung ist transparent.

Bei Lernproblemen informieren wir die Erziehungsberechtigten frühzeitig und bieten Unterstützung an.

Prüfungsstress

Frau Karrer ist aufgefallen, dass Sara den behandelten Schulstoff zwar beherrscht, diesen jedoch in einer Prüfungssituation nicht wiedergeben kann. Sie bespricht das Problem in ihrem pädagogischen Team und auch mit Sara.

Frau Karrer sucht nach Lösungsansätzen und nimmt mit den Eltern von Sara Kontakt auf. Sie beschreibt den Eltern ihre Beobachtungen und bietet Hilfe an, indem sie Tipps für die Prüfungsvorbereitung zu Hause gibt. Sie vereinbart mit den Eltern einen weiteren Termin, um die getroffenen Massnahmen auf ihren Erfolg hin zu überprüfen und eventuelle weitere Schritte einzuleiten.

Indikatoren

- Die Lehrperson beobachtet differenziert, erkennt das Problem und bespricht dieses im pädagogischen Team und mit dem betroffenen Kind.
- Die Lehrperson nimmt Kontakt auf mit den Erziehungsberechtigten, bietet entsprechende Unterstützung an und bezieht diese in die Lösungsfindung mit ein.
- Die getroffenen Massnahmen werden zu einem gemeinsam vereinbarten Zeitpunkt evaluiert und evtl. angepasst.

7 Output-/Outcomequalität

- a. **Zufriedenheit:**
Wir erkennen die Qualität unserer Schule an zufriedenen und motivierten Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern.
- b. **Kompetenzen:**
Wir fördern an unserer Schule die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.
- c. **Beurteilung:**
Wir beurteilen die Schülerinnen und Schüler anhand dieser Kompetenzen ganzheitlich. Wir achten dabei auf transparente Lernziele.
- d. **Spezielle Förderung:**
Wir bieten differenzierte Beratungen und Förderkonzepte an.
- e. **Zukunft:**
Wir bemühen uns um einen reibungslosen Stufen- und Schulwechsel.
Wir achten darauf, dass die Bedingungen zum Übertritt der weiterführenden Schulstufen den Schülerinnen und Schülern und den Eltern bekannt sind.



Zufriedenheit:

Wir erkennen die Qualität unserer Schule an zufriedenen und motivierten Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern.

Ein Hit

Die Kindergartenlehrperson, Frau Wild, führt ein neues Lied zum Thema Gefühle ein. Bei einer Begegnung mit Petras Mutter im Einkaufszentrum fragt diese nach dem Liedblatt. Petra singe das neue Lied bei jeder Gelegenheit. Zwei Wochen später spielt Petras Mutter Frau Wild eine Audioaufnahme des Lieds vor, welches sie nun als Handyklingelton verwendet. Auch Frau Wild ist begeistert und führt diese Aufnahme der Klasse vor. Privat nutzt auch sie jetzt diese Melodie als Klingelton.

Indikatoren

- Das Kind erzählt begeistert aus dem Unterricht.
- Die Eltern zeigen Interesse und thematisieren Erlebnisse aus dem Unterricht.
- Die Eltern geben der Lehrperson positive Rückmeldungen.

Kompetenzen:

Wir fördern an unserer Schule die Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.

Zimtsterne hab' ich gerne

Die Klasse 4 h von Frau Tanner überlegt sich, wie die Weihnachtszeit gestaltet werden soll. Jedes Kind überlegt, was ihm dabei wichtig ist. Dann bilden die Kinder Interessengruppen. Diese backen Kekse, üben Lieder ein und stellen Weihnachtsarbeiten her. Frau Tanner steht den Kindern in dieser Zeit unterstützend zur Seite. Das Klassenzimmer wird zu einem Weihnachtscafé umgestaltet. Es riecht im ganzen Schulhaus nach Zimtsternen. Um 11 Uhr treffen die Eltern ein. Die Kinder verteilen Kekse, singen Lieder und stellen ihre Weihnachtsarbeiten aus.

Indikatoren

- Die Kinder bilden eigenständig Gruppen.
- Sie finden eine gemeinsame Zielsetzung.
- Sie erarbeiten in einem vorgegebenen Zeitrahmen gemeinsam ein Produkt.
- Sie zeigen sich gegenseitig ihre Vielfalt in der Fertigkeit und Fähigkeit.

8 Qualitätsmanagement

Steuerung der Q-Prozesse durch die Schulleitung

- a. Wir verfügen über differenziertes Wissen betreffend Umsetzung Q-Management und stellen gute Rahmenbedingungen zur Verfügung
- b. Wir verfügen über transparente Instrumente zur Erkennung und Beseitigung von allfälligen Defiziten.
- c. **Wir haben gemeinsame Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität entwickelt. Diese liegen schriftlich vor.**

Praxis des Individualfeedbacks und der individuellen Q-Entwicklung

- d. Wir streben eine hohe Qualität an. Aufwand und Ertrag der Qualitätssicherung beurteilen wir als sinnvoll.
- e. **Wir nutzen die Feedback-Kultur zur Weiterentwicklung unserer Unterrichtsqualität.**



Wir haben gemeinsame Vorstellungen zur Schul- und Unterrichtsqualität entwickelt. Diese liegen schriftlich vor.

La vache qui rit

An einem SCHIWE-Nachmittag werden in den Schulhausteams Vorstellungen von Schul- und Unterrichtsqualität diskutiert und definiert. Die Delegierten sitzen motiviert an einem runden Tisch und diskutieren die Ergebnisse. Gemeinsame elementare Ideen werden herausgefiltert und schriftlich festgehalten. Dabei wechseln sich ernsthafte mit fröhlichen Momenten ab.

Gleichzeitig sitzen die Schulleitungsmitglieder an einem runden Tisch. Sie diskutieren und definieren ebenfalls ihre Vorstellungen von Schul- und Unterrichtsqualität. Die gemeinsamen elementaren Ideen werden herausgefiltert und schriftlich festgehalten.

Die Resultate der Schulleitung und der Delegierten werden verglichen und es werden gemeinsam Prioritäten gesetzt. Die Delegierten präsentieren in den Schulhausteams die Ergebnisse. Diese werden zudem dem Gesamtkonvent vorgelegt und dort abgesehen. Die Arbeit wird mit Applaus verdankt. Neue Lehrpersonen werden jeweils über das erarbeitete Q-Leitbild informiert. Das Q-Leitbild wird regelmäßig thematisiert und überprüft.

Indikatoren

- Alle Beteiligten sind in den Prozess einbezogen.
- Das Q-Leitbild liegt schriftlich vor.
- Die Lehrpersonen und die Schulleitung bejahen das Q-Leitbild.

Wir nutzen die Feedback-Kultur zur Weiterentwicklung unserer Unterrichtsqualität.

Gemeinsam erkennen, gemeinsam lernen

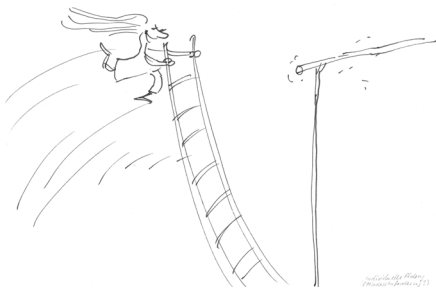
Frau Sprunger, Klassenlehrerin der Klasse 5h, wird von ihrem pädagogischen Team während einer Mathematikstunde besucht. Die Klasse ist sehr lebhaft und eher laut, die Lehrerin muss häufig laut um Ruhe bitten. Im bald folgenden Auswertungsgespräch darf die besuchte Lehrerin ihren Unterricht zuerst selbst reflektieren.

Das Team gibt seine Rückmeldung in einer wohlwollenden, konstruktiven und fragenden Haltung. Frau Sprunger ist es wohl dabei und hört aufmerksam zu, analysiert die Impulse und ist überzeugt, dass sie die Anregungen umsetzen kann. Dadurch gewinnt das ganze Team Erkenntnisse, welche den eigenen Unterricht bereichern werden.

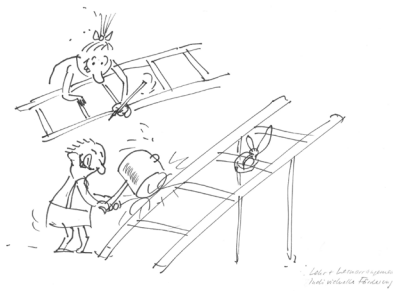
Anlässlich einer späteren Reflexionsrunde berichtet Frau Sprunger, wie die Klasse jetzt aufmerksamer und ruhiger geworden ist.

Indikatoren

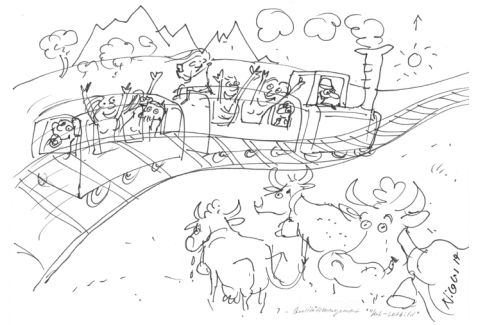
- Gegenseitige Unterrichtsbesuche finden reihum statt.
- Der Ablauf und die Regeln des Gespräches sind schriftlich definiert.
- Die LP kann ihre Erkenntnisse kommunizieren.



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



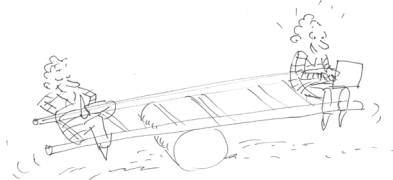
© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



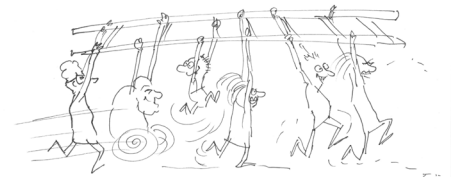
© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



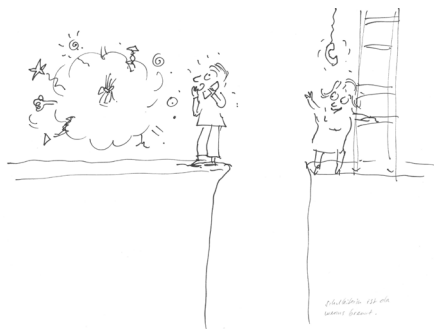
© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



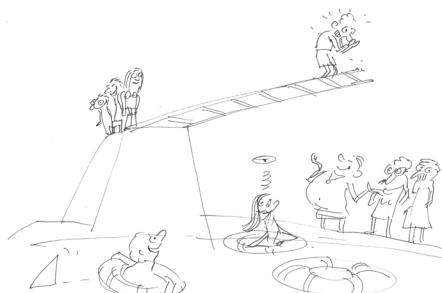
© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)



© 2010/11 Peter
Pfeiffer (Pfeiffer-Pfeiffer)